



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Inseratensätze für das Jahr einer sechsstelligen Zeitungs-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 137. Morgen-Ausgabe.

Sechshundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Treubner.

Dinstag, den 23. März 1875.

## Einladung zur Pränumeration.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement, wozu wir hierdurch ergebenst einladen, die auswärtigen Leser ersuchend, ihre Bestellungen bei den nächsten Post-Anstalten so zeitig als möglich zu machen, um eine ununterbrochene Sendung der Zeitungen zu ermöglichen.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt am hiesigen Orte bei der Expedition und sämtlichen Commanditen 5 Mark Reichsw., bei täglich zweimaliger Ueberendung in die Wohnung 6 Mark Reichsw.; auswärts im ganzen Post-Gebiete des deutschen Reiches und Oesterreichs mit Porto 6 Mark 50 Pf. Reichsw.

In den k. k. österreichischen Staaten, sowie in Russland und Polen nehmen die betreffenden k. k. Post-Anstalten Bestellungen auf die Breslauer Zeitung entgegen.

## Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Breslau, 22. März.

Die Taktik des Centrums, durch Mißbrauch der parlamentarischen Redefreiheit für die Encyclica die Möglichkeit strafloser Veröffentlichung zu erwirken, hat — wie die „N. L. C.“ schreibt — nachträglich eine recht grelle Beleuchtung erfahren. Einen Tag nach dem Manöver des Abg. v. Wendt ist ein anderer Herr v. Wendt wegen Veröffentlichung der Encyclica durch den „Westphälischen Merkur“ vom Kreisgericht zu Münster zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt und sofort verhaftet worden. Die Welt erlebt also das unerhörte Schauspiel, daß in demselben Augenblicke, da der erste Veröffentlichung der päpstlichen Auftragsproclamation von harter Strafe getroffen wird, die Vulle selbst durch die ganze Monarchie hindurch ohne die Möglichkeit einer Abmildung verbreitet werden darf! Ein ärgerer Hohn auf Recht und Gerechtigkeit, auf die Autorität der Rechtsprechung sowie der Staatsgewalt überhaupt ist nicht denkbar. Und das geschieht von derselben Partei, die fortwährend wider ihre Gegner die Anklage der „Umfurztendenz“, die „Untergrabung der gegebenen Autoritäten“ im Munde führt! Wer denken kann und die Schliche der jesuitischen Politik zu durchschauen im Stande ist, wird sich mit Abscheu von einem solchen Treiben abwenden; wie aber kann es auf die urtheilslose und ohnehin bereits zu einem hochgradigen religiösen Fanatismus aufgestachelte Menge anders als durchaus demoralisierend wirken? Und dennoch sehen wir die Männer, die bei jeder Gelegenheit überfließen von Loyalitätsbetheuerungen, sich vor Vergnügen über den „gelungenen Coup“ die Hände reiben! Das Centrum hat sich mit diesem Schritte endlich in seiner wahren Natur bloßgestellt. Bis hierher liebte man es, die aufreizenden Extrablaggen der ultramontanen Presse zu besabouiren; jetzt hat man, indem man die privilegierte Stellung des Abgeordneten zur Verbreitung eines zur Auslieferung gegen die Staatsgewalt auffordernden Aufrufs benutzte, alle jene Ausschreitungen noch bei weitem überboten. Kurz, das Centrum hat sich durch sein Verfahren am vorigen Donnerstag offiziell als die schlechteste revolutionäre Partei documentirt.

Wie der „Nat.-Ztg.“ mitgetheilt wird, sollen demnächst im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten Conferenzen stattfinden, von deren Ergebnis es abhängen würde, ob dem Staatsministerium noch weitere Vorlagen zu Gesetzen auf kirchenpolitischem Gebiete zugehen sollen. Ueber Entschlüsse, welche in dieser Richtung bereits gefaßt wären, oder Gedanken, mit denen man sich eingehend beschäftigt, werden von den Zeitungen täglich Nachrichten gebracht, welche auf reinen Combinationen beruhen, und dann auch regelmäßig am nächsten Tage von anderer Seite in Abrede gestellt werden. Ein Blatt glaubt die jüngst verbreitete Meldung, daß der nächste kirchenpolitische Entwurf der Regierung die öffentlichen und geheimen Collekten aller Art zu Kirchen- und Schulzwecken verbieten werde, aus zuverlässiger Quelle als unbegründet bezeichnen zu dürfen, will dagegen aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen erfahren, daß an maßgebender Stelle die Frage in Erwägung gezogen werde, ob nicht gegenüber dem bedenklich zunehmenden Klosterwesen mit seinen sichtbaren und geheimen Mißbräuchen, so wie dem eben so bedenklichen Schalten öffentlicher und geheimer katholischer Vereine und Orden Bestimmungen zu treffen seien, um die Autorität des Gesetzes und das Interesse des öffentlichen Friedens zu wahren. Wir sind nicht etwa in der Lage, diese Mittheilung an sich zu bestreiten, glauben indes darauf hinweisen zu sollen, daß die bezeichneten Gegenstände nicht mehr dem Bereich der preussischen, sondern der Reichsgesetzgebung angehören. Bekanntlich ist der Schlußsatz des Entwurfs über die Verhältnisse der Privatvereine bis jetzt an der Schwierigkeit gescheitert, die darin einschlagenenden Bestimmungen über die kölsterlichen Genossenschaften zu treffen. — Im Cultusministerium wird übrigens, wie uns berichtet wird, immer noch die Absicht festgehalten, das Unterrichts-gesetz für die nächste Session des Landtages fertig zu stellen.

Von anderer Seite wird uns gemeldet, daß es in der Absicht der Regierung liege, Sammlungen für die Bischöfe und Geistlichen, um ihnen für die eingestellten Staatsleistungen einen Ersatz zu gewähren, durch eine gesetzliche Maßregel mit Verbot zu belegen.

Im österreichischen Abgeordnetenhause wurde Sonnabend der Gesetzentwurf, betreffend die Fusion der österreichischen Nordbahn nach längerer Debatte mit 102 gegen 100 Stimmen verlag. Der Antrag, bis zur Beschlußfassung über diesen Gesetzentwurf solle die Regierung, was die Lundenburg-Grufbacher Bahn betrifft, für einen ungehinderten Fortgang des Betriebes, allenfalls durch Ertheilung von Vorläufen, was aber die mährische Grenzbahn betrifft, für die ungeschmälerete Bezahlung der Prioritäten-Coupons, eventuell dadurch Sorge tragen, daß gestattet werde, den Betriebsüberschuß zu diesem Zwecke zu verwenden, wurde abgelehnt, und es sind somit diese beiden Eisenbahn-Gesellschaften ihrem Schicksale überlassen. — Hierauf vertagte sich das Haus auf unbestimmte Zeit.

Bei den Erbschaften in den böhmischen Städten hat die Verfassungspartei einen erfreulichen Sieg über die Czechen errungen. Im Bezirke Landskron-Wildenschwert, der seit 10 Jahren stets einen czechischen Abgeordneten wählte, wurde am 19. d. Mts. der deutsche Candidat gewählt.

Die französische Presse bespricht den deutschen Kirchenstreit bis jetzt immer noch von einem Standpunkte aus, der die innere Hohlheit der gesamten, von Voltaire herstammenden Halbbaufklärung nur zu deutlich aufdeckt. Nichts Zämerlicheres in der ganzen Welt, als ein in alle Genäße der Welt sich versenkender Religionspötker, der sich auf seine alten Tage zum Pfaffenrechte erniedrigt und schließlich um jeden Preis seinen Frieden mit der Kirche macht. Daß sich Frankreich bis heutigen Tages zu der Höhe jener gesunden und durchgreifenden Geistesbildung, welche das deutsche Volk zur Führung des gegenwärtigen Kirchenstreites befähigt, noch nicht erheben konnte, beweist die Schadenfreude, mit der man dort auf uns Deutsche gerade in dieser Beziehung glaubt herabzublicken zu können. So reißt sich unter

Anderen das Organ des Herrn Thiers, das „Bien Public“, die Hände und meint, das sei außer Zweifel, die Vernichtung der weltlichen Macht des Papstes diene dem Vatican als kostbare Bürgschaft der Unabhängigkeit des päpstlichen Stuhles; Pius IX. sei jetzt gegen jeden Angriff geschützt; als er noch den Kirchenstaat besessen, habe Casimir Perier Ancona besetzen lassen können; Bismarck sei jetzt nicht mehr im Stande, einen ähnlichen Schritt zu thun, denn der Papst genieße jetzt unter der Bürgschaft der italienischen Gesetze die vollkommene Unabhängigkeit und die Rechte eines Souveräns und er besitze dabei zugleich eine Unabhängigkeit, die dem Fürsten Bismarck höchst unangenehm werde. „Bien Public“ will aber nicht glauben, daß das Gerücht begründet sei, Bismarck habe sich auf diplomatischem Wege bei Italien beschwert, „weil ein solcher Schritt nur dazu dienen könnte, Italien zu verlesen, ohne dasselbe zu bewegen, die vollkommene Unabhängigkeit, die es dem Papste verbürgt, zu beschränken“. Also auch Thiers gehört zu denen, welche die jetzigen Verwickelungen ausbeuten möchten und deshalb den Uebermuth der Jesuiten und Ultramontanen zur Beunruhigung des deutschen Reiches anfeuern. Und Thiers ist Voltairianer! Der „Gazette de France“ dagegen sind die „famosen Garantien“ für die „Glaubensfreiheit“ noch lange nicht groß genug und sie verrath, daß sie noch immer hofft, der Papst werde schließlich den ganzen Kirchenstaat jurückerhalten. Das „Univers“ ruft Bismarck zu: „Hat Herr v. Bismarck das Bedürfnis, sich zum Sophisten zu machen, um Verfolger sein zu können? Genügt ihm die Gewalt nicht mehr?“ Und es predigt den Satz: „Ja, man muß dem Papste mehr gehorchen, als dem Könige, wenn der Papst im Namen Gottes spricht und der König dem Papste widerspricht! Das ist der katholische Glaube.“ Und die französischen Liberalen nehmen diese Theorie ruhig hin, weil die Ultramontanen ihren Stachel augenblicklich gegen Deutschland lehnen. Sie vergessen, daß der Sieg der Jesuiten in Deutschland auch die Zurückführung Frankreichs auf den Stand des spanischen Philipp II. bedeuten würde. Das wäre eine Wonne für Beuillot, doch ist das — so fragt eine Pariser Correspondenz der „R. Z.“ gewiß mit Recht — etwa ein Ideal, für das ein Thiers schwärmen könnte?

Großes Aufsehen macht in Frankreich gegenwärtig ein Antwortschreiben des Marquis de Francken an den Deputirten Pradis. Der Letztere, Mitglied der gemäßigten Rechte, richtete vor einigen Tagen an die royalistischen Blätter ein Schreiben, worin er die ganze conservative Partei aufforderte, sich zu vereinigen, um die Regierung wieder den Conservativen zu gewinnen. Die Legitimisten lehnen die Anerbietungen Pradis' jedoch ab. Der Marquis de Francken kündigt dies Pradis in einem Schreiben an, welches die „Union“ veröffentlicht. Der Marquis äußert darin:

„Ich zweifle nicht an Ihrer guten Absicht, ich fand sie immer trefflich; aber Sie geben mir das Recht, Ihnen zu bemerken, daß, indem Sie sich ausschließlich mit dem gegenwärtigen Augenblick beschäftigen, ohne an die Zukunft zu denken, Sie Frankreich neuen Krisen Preis geben, die der Art sind, daß Niemand sich schmeicheln kann, sie zu überleben. Sie sagen: „Die Erklärung des Herrn Buffet ist ein Halleruf.“ Das ist wahr. Man kann sich vereinigen, um die Regierung wieder an die Spitze der conservativen Partei zu stellen. Ich wünsche mit Ihnen, daß ein neues Einverständnis erzielt werde. Aber durch Ihre Bedingungen, um zu diesem Einverständnis zu gelangen, graben Sie einen Abgrund zwischen mir und Ihnen. Wenn wir uns einer Idee anschließen, so thun wir, die christliche Royalisten, es mit Offenheit und Ehrlichkeit; aber wir können Hand in Hand nur mit Männern gehen, deren Ehrlichkeit und Geradheit der Absichten uns nicht verdächtig sind. Ohne Zweifel besteht das rechte Centrum und die gemäßigten Rechte ihrer großen Mehrzahl nach aus Männern, deren einziges Unrecht darin besteht, daß sie sich von einigen Führern mit Blindheit haben schlagen lassen. Wir wünschen warm, uns mit diesen beiden Gruppen, deren Bestrebungen die unsre sind, zu verstehen; aber nur unter den Bedingungen, daß sie sich vorher von einigen Führern loslagern, welche wir heute zu genau kennen, als daß jemals wieder eine Gemeinschaft zwischen uns und ihnen bestehen könnte. Ohne Zweifel ist die Erklärung des Herrn Buffet ein Angstruf am Tage nach dem Triumph, den man seit achtzehn Monaten vorbereitet hat. Welche Beweggründe hatten sie, um auf so unheilvolle Weise zu handeln? Hatten sie nichts vorausgesehen? Sie können diese Frage beantworten, wenn Sie sich die letzte Vergangenheit in's Gedächtnis zurufen. Jeder weiß in der That, daß sie den König zurückweisen und ihn für unmöglich erklärten, weil er sich weigerte, in ihren Händen das Werkzeug ihrer unerfüllten Liebe für die Gewalt zu sein; die Nachfolger der Girondinen von 1792 waren entschlossen, das Provisorium unter irgend einer Form, in Ermangelung eines Prinz-Regenten fortzusetzen, auf den sie aber indeß nicht bis zum Tage Verzicht leisten, wo Gott über den Herrn Grafen von Chambord verfügt haben wird. Haben sie nicht deshalb in die Staatsgesetze die Clausel betreffs der Revision der Verfassung eingeführt? Ihre Verrechnung für den Tag nach dem Siege ist noch einfacher. Die Erinnerung an die Periode von 1849 bis 1851 hat es ihnen als gewiß erscheinen lassen, daß die Royalisten der Versammlung, zwischen die Alternative gestellt, Alles über sich ergehen zu lassen, wozu uns die wahre Republik verurtheilen würde, oder das rechte Centrum zu unterstützen, sich dazu sehr schnell verstehen würden, ihren Ueberzeugungen Schweigen anzulegen, und denen, welche sie im Stich gelassen, einen unbegrenzten Bestand gewähren würden. Auf diese Weise, so sagen diese wenig gewissenhaften Leute, werden wir von den Republikanern das erhalten, was uns der Herr Graf von Chambord verweigert hat. Wir haben nur Anstalten der Gewalt; wir haben nichts von den Imperialisten zu befürchten, die einige Jahre nothwendig haben, um handeln zu können; wir werden das Mittel finden, um den Herzog v. Aumale an die Stelle des Marschalls Mac Mahon zu bringen, und wir werden alsdann die Herren der Zukunft sein, weil ein Bourbon an der Spitze Frankreichs hindereichen wird, damit sich Alles in unsere Arme wirft und man uns die Gewaltene bewilligt, um aus einem freien Volke Sklaven zu machen. Dies ist es, mein Herr, was zu thun Sie uns beschwören, und was sagt die ganze gemäßigte Rechte unter dem Einfluß der angeblich gemäßigten Royalisten, mit Herrn de Falloux an der Spitze, zu thun im Begriff steht. Ist es deshalb möglich, daß wir, die wir Royalisten mit dem König und Katholiken mit dem Papst sind, die Fänge ausgeben, welche wir bis jetzt so hoch getragen haben? Nein, mein Herr, Sie haben sich in der Zeit geirrt. Wir sind nicht mehr wie 1849 bis 1851 in einer confuseden Versammlung, wie es die der Aue Boitiers war, unterdrückt. Wir haben uns zu einer wenig zahlreichen Gruppe vereinigt, die aber stärker ist als alle zufälligen Majoritäten, weil sie die Wahrheit für sich hat, die schließlich immer siegt. Und wenn wir uns verführen ließen, so würden wir durch den Fortschritt nichts erreicht haben. Glauben Sie, daß die Revolution und das Ausland vor den ihnen bewilligten Concessionen zurückweichen werden? Glauben Sie, daß das Botum vom 25. Februar die Dinge in ihrem früheren Zustande gelassen habe, und daß die bevorstehenden Wahlen Sie nicht alle nach Hause senden werden? Hören Sie denn nicht, was um Sie und im Auslande vorgeht? Sie, welche Sie überzeugte Christen sind, haben lesen können, daß man im Preßgesetz einen Artikel gegen die Bischöfe vorbereitet. Ach! aus Liebe für Gott und Frankreich lassen Sie uns das bleiben, was wir sind; lassen Sie zum Wenigsten unserem Lande für den nahen Augenblick, wo Alles zusammenstürzen wird, die Hand voll von Getreuen, welche dem König helfen werden, ihm das Leben, das Vertrauen an sich selbst, die Unabhängigkeit, die wahre Freiheit und die Garantien aller legitimen Rechte des Bürgers zurückzugeben.“

So der Hauptinhalt des Schreibens des Marquis de Francken, der ohne

Zweifel von Frochdorf hierzu ermächtigt wurde. Dasselbe hat in so fertiger großer Wichtigkeit, als die Weigerung der Legitimisten, sich der neuen Regierung anzuschließen, alle geheimen Pläne von Broglie, Falloux, Meaux und Consorten betreffs der Sprengung der neuen Majorität und der Wiederherstellung der vom 24. Mai 1873 über den Haufen wirft.

Aus Belgien kommt die Nachricht, daß am 16. März in Brüssel ein Buch erschienen ist, in welchem der Verfasser, ein Arzt, den Louise Lateau-Schwindel aufs Klarste entthüllt zum großen Aerger der Ultramontanen.

Die in Paris eingegangenen neuesten Briefe aus Spanien stellen, wie unser Pariser Correspondent unter dem 20. d. meldet, die dortige Lage in einem sehr ungunstigen Lichte dar. Das „Memorial Diplomatique“ z. B. läßt sich von der spanischen Grenze schreiben, den einzigen Gesichtspunkt der Situation bilden die freundlichen Beziehungen zu den europäischen Mächten. Um so schlimmer steht es mit den Finanzen; die Regierung habe mit einigen guten Truppen nur 500,000 Franken nach Cuba zur Bekämpfung des dortigen Aufstandes schicken können. „Der Schatz ist leer, fährt der Correspondent des „Memorial“ fort, „die nationale Arbeit ist verstopft, und die Steuern sind ertraglos. Die Banquiers von London und Paris haben etwas Geld vorgestreckt; aber sie verweigern den Abschluß eines Anlehens ohne die vorherige Genehmigung der Cortes. Aber die Einberufung der Cortes ist eine Maßregel, welche die Regierung von Madrid beunruhigt. Sie fragt sich, welche Deputirten das Volk ihr schicken wird, und sie fürchtet in dieser Beziehung weniger die Unerföhllichen als die gemäßigten Republikaner. Denn man darf es sich nicht verhehlen, die Annahme der constitutionellen Gesetze in Frankreich, mit republikanischer Etiquette, hat die republikanische Partei in Spanien bedeutend gekräftigt. Diese Partei denkt nicht an eine bewaffnete Erhebung, sondern sie rechnet auf die Wahlen, um zur Macht zu gelangen. Hiernach kann man auch die Besorgnis ermaßen, mit welcher die Räte Alphon's XII. der Eventualität des Zusammentritts der Cortes entgegensehen. Ohne Cortes da giebt es keinen Credit und ist namentlich keine Möglichkeit vorhanden, den Bürgerkrieg zu beenden. Wir wissen zur Stunde nicht, was man in Madrid zu dem Vorgehen Cabrera's sagt. Hier an der Grenze ist man überzeugt, daß das Pronunciamento des greisen Generals vom 7-jährigen Kriege seine Markung auf die carlistische Armee verfehlen wird. Ein General kann ein Pronunciamento machen, inmitten seiner Truppen, welchen er befehlen kann, ihm zu folgen; aber fern vom Lager, außerhalb des Landes, wird er durch ein solches Niemandem mit sich fortführen. Man fragt sich übrigens, ob man nicht der Madrider Regierung zur Erfolglosigkeit der Anstrengungen Cabrera's Glück wünschen soll. Denn in Folge eines militärischen Pronunciamentos hat Alphon's der XII. den Thron bestiegen; ein zweites militärisches Pronunciamento soll seine Macht besetzen. Das sind nun aber nicht die geeigneten Mittel, die Schwierigkeiten zu bewältigen und die Herrschaft zu besetzen.“ — Der Correspondent der „Republique française“ urtheilt nicht minder ungunstig über die Aussichten der Regierung und sagt unter Anderem: „Die Regierung klammert sich mit verzweifelter Energie an ihre Condenno-Projekte. Die Carlisten mögen ihr hundertmal auf jede mögliche Art beweisen, daß sie davon nichts hören wollen, sie fährt darum nicht minder fort, ihnen indirecte Zugeständnisse zu machen. Die Macht des Carlismen-Aufstandes beruht in dem fanatischen Glaubenseifer der Aufständischen. Die baslischen Bauern kämpfen, um Gott angenehm zu sein und den Himmel zu gewinnen. Die armen alphon'stischen Soldaten dagegen sind vollkommen davon überzeugt, daß sie sich nur schlagen, um ihren Officieren zu schnellerem Avancement zu verhelfen. Daher die unerfüllterliche Hartnäckigkeit der Basken und der lebhafteste Widerwille der regulären Soldaten. Diese letzteren haben nach und nach das Gefühl des Vaterlandes verloren. Seit dem Beginn dieses sonderbaren Krieges sind sie in Wahrheit der Spielball der Parteien. Sie haben beständig, wie ihre Führer die militärischen Fragen politischen Erwägungen unterordnet. Sie wissen, daß bei dem Entsatze von Bilbao z. B. der Marschall Concha, welcher den in Auflösung begriffenen Feind völlig vernichten konnte, den entscheidenden Schlag nicht führte, weil zu jener Zeit die alphon'stische Verschwörung davon nicht profitirt hätte. . . . Die Lage ist eine sehr arge, und es ist unmöglich abzusehen, wozu endlich Spanien, dieses große steuerlose Schiff, treiben wird. Manchmal freilich wird uns eine Gelegenheit zur Erleichterung geboten. So zeigt die ganze Presse mit Freude und einer gewissen Exaltation an, daß am Ebarfreitag der König im Beisein des diplomatischen Corps zwölf armen Männern die Füße waschen wird. Der junge Monarch thäte wohl daran, bei dieser Gelegenheit zugleich den Staatsmännern, die ihn ins Verderben treiben, ein wenig die Köpfe zu waschen.“ — Es verlautet, daß ein französischer Journalist, J. Bernon, Correspondent der „Gazette de Nancy“ und Verwandter des Sabacilla-Trisfanti, von den Alphon'sisten gefangen und ungeachtet seiner Eigenschaft als Franzose erschossen worden ist.

## Deutschland.

Berlin, 21. März. [Die Arbeiten des Abgeordnetenhause. — Kreisordnung für Rheinland, Westfalen und Posen. — Aus der Begeordnungscommission.] Heute haben die Abgeordneten fast sämtlich Berlin verlassen, um in der Heimath eine kurze Spanne Zeit, die wohlverdiente Ruhe zu genießen. Wohl selten ist in einem so beschränkten Zeitraum (vom 16. Febr. bis zum 20. März) mehr gearbeitet und mehr geleistet worden, als diesmal. Der Etat, welcher theilweise im Plenum, theilweise in der Budgetcommission durchberathen worden, ist vollständig erledigt und kann vor dem 1. April in Wirksamkeit treten. Das Zustandekommen desselben ist deshalb von Wichtigkeit, weil neue Principienfragen zur Entscheidung gelangen mußten und die clericale Partei gelegentlich der Behandlung des Cultusetats bei jeder Position den Culturkampf von Neuem eröffnete. Neben dem Etat sind mehrere neue Gesetze bereits erledigt, andere, insbesondere das wichtige Gesetz über die allgemeine Temporaliensteuer, sind in zwei Lesungen durchberathen. Eine Reihe großer Gesetze wurde an Commissionen verwiesen. Derselben haben mit einem Eifer gearbeitet, der es ermöglicht hat, den größten Theil dieser Gesetze auf Grund erstatteter schriftlicher Berichte für die Plenarberatungen vollständig vorzubereiten. Nach Wien kann das Haus sich ganz der Behandlung dieser Entwürfe widmen. Zuerst wird das sogenannte Brotkorbgesetz in dritter Lesung zur Verhandlung kommen. Nach der Mittheilung des Präsidenten wird am 8. April die Berathung der Provinzialordnung beginnen, welcher kaum länger als eine Woche in Anspruch nehmen dürfte. Daran wird sich das Dotationsgesetz und das Gesetz über die Verwaltungsgerichte anschließen und demnächst

















Als Verlobte empfehlen sich: Pauline Rensel, Julius Sander. [2915] Breslau, am 21. März 1875.

Die Verlobung meiner Tochter Friederike mit Herrn Wilhelm Feilgenfeld in Frankfurt a. O. beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Saagan, den 21. März 1875. [2930] Joseph Feilgenfeld.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Helene mit dem Defillateur Herrn Adolph Wittner aus Weuthen D.-S. beehren wir uns allen Verwandten, Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen. Dppeln, den 21. März 1875. [2915] Matthias Böhm, Rosalie Böhm, geb. Bettfack.

Als Verlobte empfehlen sich: Helene Böhm, Adolph Wittner. [1212] Dppeln. Weuthen D.-S. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Bertha, geb. Richter, von einem gefunden Knaben glücklich entbunden. [4259] Breslau, den 21. März 1875. [2915] N. Swierzy, Hof-Arzt im Leib-Kürassier-Regiment (Schle. Nr. 1).

Die glückliche Entbindung meiner Frau von einem Mädchen erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen. [2914] Breslau, den 20. März 1875. [2914] D. Philippi.

Heute Nacht 3 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau Olga, geb. Wolke von einem gefunden, kräftigen Knaben leicht und glücklich entbunden. Breslau, 21. März 1875. [2909] Oscar Kummer.

Durch die Geburt eines kräftigen, gefunden Knaben wurden hoch erfreut Dr. Ernst Nautenberg und Frau, [4263] geb. Schide. Hamburg, den 18. März 1875.

Wir wurden heute durch die Geburt eines Mädchens erfreut. [2923] Posen, den 21. März 1875. [2923] Michael W. Goldschmidt, Sara Goldschmidt.

Heute Abend 10 Uhr wurde meine liebe Frau Cäcilie, geb. Dornweg, von einem gefunden Mädchen glücklich entbunden. [1209] Borganie, den 21. März 1875. [1209] A. Scheller.

Statt besonderer Meldung. Heut Abend entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser theurer Gatte, Schwiegerohn und Schwager, der Redacteur und Herausgeber der „Schlesischen Provinzialblätter“, Theodor Oelsner. Breslau, den 20. März 1875. [2915] Elise Oelsner, geb. Nambach, Aug. verw. Lieutenant Nambach, Emma Numpelt, geb. Nambach, Marie Nambach, Dr. Berth. Numpelt. [2931] Beerbigung Dinstag 5 Uhr.

Todes-Anzeige. Am Sonnabend, den 20. März c., starb unser geehrter Colleague, der Procurist Herr Friedrich Jacob. Durch seinen guten, humanen Charakter hat er sich bei uns ein bleibendes, ehrendes Andenken gesichert. [4270] Breslau, 22. März 1875. [4270] Das Comptoir-Personal der Firma Ruffer & Co.

Unsere heiliggeliebte Pflegetochter und Schwester Elise Osmani ist heut Abend 11 1/2 Uhr nach langen und schweren Leiden im fast vollendeten 16. Lebensjahr sanft verstorben. Schmerzhaft zeigen dies ergebenst an. [2922] August König und Frau, Paul und Alwine Osmani. Breslau, den 20. März 1875.

Statt besonderer Meldung. Hierdurch allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß uns am 22. v. Mis. früh unser geliebtes Söhnchen Max durch den Tod entrißen wurde. [2928] A. Jäkel und Frau.

Todes-Anzeige. Sonntag den 21. März, Abends 9 1/2 Uhr, verschied sanft unser innig geliebter Gatte und Vater, der Seilermeister Martin Schmidt im Alter von 64 1/2 Jahren. Um stille Theilnahme bitten Die tiefbetrübten Hinterbliebenen. Beerbigung: Mittwoch den 24. März, Nachmittags 5 Uhr. [2927]

Heute verschied sanft unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verewitt. Frau Postsecretär Adhr. Henriette geb. Reiper, im Alter von 78 Jahren. [1200] Brieg, 20. März 1875. Die Hinterbliebenen.

Eine Windhündin, braun und schwarz gefleckt, ist zugelaufen Mathiasfeld 5. Sachwis. [2919]

Singakademie. Morgen Mittwoch, um 10 Uhr Vormittags: [4249] General-Prob. Singakademie. Donnerstag, 25. März, Abends 7 Uhr, im Springer'schen Saale: Die Schöpfung. Billets zu numerirten Plätzen à 2 Mark, nicht numerirten à 1 Mark 50 Pf., zu Stehplätzen à 1 Mark bei Leuekart (A. Clar), Kupferschmiedstr. 13. [3981]

Orchesterverein. Dinstag, den 23. März 1875: Abends 7 Uhr, [4158] im Springer'schen Concertsaal 12. Abonnement-Concert unter Mitwirkung von Fräulein Adele Assmann. 1. Suite für Orchester (D-dur). J. S. Bach. 2. Arie aus Heracles. Händel. 3. Ouvert. zu Manfred. Schumann. 4. Lieder: Schöne Wiege. Schumann. — Leise zieht Mendelssohn. 5. Sinfonie (G-moll). Mozart.

Das heute um 1/10 Uhr erfolgte Hinscheiden ihres theuren Ehegatten, des Kgl. Kreisphysikarzes Oscar Grzedziowski, zeigt tiefbetrübt seinen ersehnten Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung ergebenst an: [1208] Die tiefgebeugte Wittwe Emilie Grzedziowski, geb. Hielscher. Lubliniz, den 20. März 1875.

Familien-Nachrichten. Verlobte: Lt. im Schlesw.-Holst. Inf.-Reg. Nr. 16 Hr. v. Rumohr-Rundhof in Schleswig mit Fräulein Jenny v. Brodoff in Isehoe. Lt. im Hannov. Inf.-Reg. Nr. 15 Hr. Frhr. v. Sobel mit Fräulein Marie v. Brodoff in Isehoe. Optm. u. Comp.-Chef im 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27 Hr. v. Seydlitz u. Kurzbach in Magdeburg mit Fr. Marie Creuzinger in Braunschweig. Verbindungen: Pr.-Lieut. im Rhein.-Inf.-Reg. Nr. 8 Hr. Roeder mit Fr. Auguste Hohenstein in Berlin. Geburten: Ein Sohn: Dem Hrn. Dr. med. Meyer in Berlin. — Eine Tochter: Dem Hrn. Rechtsanwält und Notar a. D. Salomonohn in Berlin, dem Pr.-Lt. im Urdalk. Inf.-Reg. Nr. 93 Hrn. Frhr. v. Lynder in Dessau, dem Hrn. Landrath v. Vobelschwing in Hamm. Todesfälle: Lieut. a. D. Hr. v. Haugwitz in Berlin. Frau Prediger Meyer in Beerfelde.

Nachruf! an meinen unbergelichen Mann Julius Friedrich May, gestorben den 22. März 1874. Schon ein Jahr schläfst Du im sanften Schlummer, Du, dessen Herz für mich voll Liebe schlug. Ich wandle noch, erfüllt von Herzens-Kummer, Seitdem man Dich zu Deinem Grabe Auf's Neue will der Schmerz mein Herz zerreißen; Der Tag reiht meine Wunden wieder auf. Ich werde den Tag des Abschieds tief herbeissen, Bis ich beschließe meinen Lebenslauf. Nur das giebt Stärke meinem wunden Herzen: Dein Grab besuchen, theurer guter Mann; Dann fühl' ich Linderung meiner bangen Schmerzen, Wenn ich dort meine Thränen weinen kann. Die trauernde Frau Johanna May, geb. König. [2911]

Stadt-Theater. Dinstag, den 23. März. Fünftes Gastspiel des Fr. Mila Röder. Zum 3. Male: „Giroffé-Giroffé.“ Komische Operette in 3 Akten von Albert Vanloo und Eug. Leterriers. Musik von Charles Lecocq. (Giroffé, Fr. Mila Röder.) Mittwoch, den 24. März. Bei erwägigten Preisen: „Wilhelm Tell.“ Schauspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

Lobe-Theater. Dinstag. „Ramsell Angot.“ Mittwoch. 3. 1. M.: „Der Reineidbauer.“ Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Anzengruber. Naturwissenschaftliche Section. Mittwoch, den 24. März, Abends 6 1/2 Uhr: [4247] Herr J. Pernet, Assistent am physikalischen Cabinet: Ueber Sturmwarnungen.

E. G. 999 erbittet nach langem Schweigen erneutes Lebenszeichen unter eigener Adresse. [2932]

Singakademie. Morgen Mittwoch, um 10 Uhr Vormittags: [4249] General-Prob. Singakademie. Donnerstag, 25. März, Abends 7 Uhr, im Springer'schen Saale: Die Schöpfung. Billets zu numerirten Plätzen à 2 Mark, nicht numerirten à 1 Mark 50 Pf., zu Stehplätzen à 1 Mark bei Leuekart (A. Clar), Kupferschmiedstr. 13. [3981]

Orchesterverein. Dinstag, den 23. März 1875: Abends 7 Uhr, [4158] im Springer'schen Concertsaal 12. Abonnement-Concert unter Mitwirkung von Fräulein Adele Assmann. 1. Suite für Orchester (D-dur). J. S. Bach. 2. Arie aus Heracles. Händel. 3. Ouvert. zu Manfred. Schumann. 4. Lieder: Schöne Wiege. Schumann. — Leise zieht Mendelssohn. 5. Sinfonie (G-moll). Mozart.

Numerirte Billets à 4 und 3 Mk., unnumerirte à 2 Mark sind in der Königl. Hof-Musikalien-, Buch- und Kunsthandlung von Julius Hainauer und an der Abendkasse zu haben.

Zelt-Garten. Heute: Großes Concert des Musikdirectors Herrn A. Kuschel. Auftreten der frau. Chansonette-Sängerin Mlle. Lebourgeois. Im Tunnel: Concert der Leipz. Quartett- u. Complexsänger, Herren Fehlig, Eyle, Stahlbauer, Gypner, Selow und Hante. Anfang 7 1/2 Uhr. [4253] Entree à Person 30 Pf.

Breslauer Actien-Bier-Brauerei. Vorzügliches Auftreten der Kaiserl. Original-Japanesen-Künstler-Gesellschaft und Concert von der Kapelle des Herrn F. Langer. Anfang 7 Uhr. [4269] Entree à Person 3 Sgr. Donnerstag, den 25.: Letztes Auftreten der Japanesen.

Mellini-Theater. Heute Dinstag [4236] große Vorstellung, Magic, Physik, Optik etc. vom Director. — Tableaux vivantes in prachtvollen Costümes und ganz neuen Requisiten, dargestellt von 16 Damen. — Die colossale dreifache Wunder-Fontaine in nie gesehener Farbenpracht und Lichtfülle. Auftreten des Mr. Victor Natator in seinen großartigen Taucher- und Schwimmer-Experimenten. Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Die Kasse ist von 11 Uhr ab geöffnet.

Zu unserer am 14. cr. stattgehabten silbernen Hochzeit sind wir mit so vielen Beweisen von Aufmerksamkeit beehrt worden, daß es uns nicht möglich ist, jedem Einzelnen unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen zu können; es geschieht dies demnach hierdurch an alle unsere lieben Verwandten, Freunde und Bekannten. [1194] Rattowitz, 20. März 1875. Eduard Sieghelm, Selma Sieghelm.

Warnung. Der am 19. März c. hier in Sobrau ausgefallene Wechsel über 600 Mark, zahlbar den 1. October 1875 bei der Bank in Gleiwitz, ist abhanden gekommen. Es wird vor Ankauf gewarnt, da derselbe ungültig ist und nicht bezahlt wird. [1193] Sobrau D.-S., den 20. März 1875. Rosol, Gasthausbesitzer.

Hôtel zum Schwert, Reusche-Strasse 2, [3227] verbunden mit Restauration, empfiehlt sich einer geneigten Beachtung. A. Gerss.

Verloren wurde am letzten Sonntage im Paul Scholz'schen Etablissement, Margaretenstr., ein Oernglas in Futural. Derjenige Herr, welcher dasselbe an sich genommen, wird ersucht, dieses Nummer Nr. 5, III Tr., gegen Belohnung abzugeben. [2925]

Wusenf! Jede Menschen-Seele werden freudlich erucht um milde Gaben an Geld, Lebensmitteln und Kleidungsstücken für eine anständige Familie von 7 unerzogenen Kindern, wovon die zwei kleinsten noch nicht laufen und der Vater schon 6 Monate krank ist und sich gegenwärtig im Allerheiligen-Hospital befindet. Milde Gaben nimmt entgegen Sattlermeister W. Wuttke, Harzstraße Nr. 4, parterre und die Familie selbst, Neue Kirchstr. Nr. 10a, im Keller. [4149]

Bekanntmachung. Zu der Mittwoch den 24., von 8 bis 1 Uhr, und Donnerstag den 25., von 10-4 Uhr, stattfindenden Ausstellung der Arbeiten, sowie zu der Mittwoch von 3-5 abhaltenden öffentlichen Prüfung der Schüler der Königl. Kunst- u. Bau-Handwerks-Schule ladet Gönner und Freunde dieser Anstalt ergebenst ein. [4155] Oberlehrer Dr. Klingner, stellvertretender Director.

Unterricht in doppelter Buchführung, kaufmännischer Rechenkunst, Correspondenz, Buchföhrung, für Buchführung und Correspondenz, besondere Uebungscurse. Die Bücher werden in Reichsmark geführt, fremde Valuten und Wechsel nach Maßgabe des neuen Courszettels umgerechnet. Prospeete gratis. [2935] Carlstraße 28, Bordenhaus.

Der Curus in meiner höheren Töchter-Schule beginnt Donnerstag, den 8. April. Es können in diesem Jahre auch einige Mädchen an dem Fortbildungs-Cursus in der Selecta Theil nehmen. Derselbe umfaßt: Deutsche Lit.: Neue Zeit nach den Romantikern. Fr. Dr. Nathser. Geschichte: Von 1813 bis in die neueste Zeit. Hr. Dr. Herba. Franz. Lit.: Siècle de Louis XIV. Temps moderne. Hr. Freymond, Lecteur. Engl. Lit.: Von den ältesten Zeiten bis Goethe. Die Vorleserin. Engl. Convers.: Miss Scott. Italienisch: Die Vorleserin. Syrecht. währ. der Ferien, außer an den Feiertag. Vorm. zw. 11 und 1 Uhr.

Marie Krug, Ring 19. Ich kaufe: Ganze, Halbe u. Viertel Preuß. Original-Loose 4. Klasse und zahle 19 Thlr. pro Viertel. Postfreie Zusendungen von auswärts erbitte unter Postnachnahme. [4056] Schlesinger, Staats-Eff.-Hdlg., Breslau, Ring 4.

Schulbücher, Wörterbücher, Atlanten halte ich für sämtliche hiesige Lehranstalten auf Lager. Ich bemerke, dass ich für besonders solide Einbände Sorge getragen habe. [4254] Buchhandlung H. Scholtz in Breslau Stadt-Theater.

Ich bin zurückgekehrt. Dr. Dyrenfarth, Neue Graupenstr. 17, 2 Tr. Meine Sprechstunden finden Vormittags von 8-9, Nachmittags von 5-6 Uhr statt. [2805] Dr. A. Heimann, Salvatorplatz 8. Unser Comptoir befindet sich vom 23. März a. c. in unserem Grundstücke Gartenstraße 23 b. parterre. [2924] Sachs & Gellin.

Nur noch kurze Zeit. Am Freiburger Bahnhofs. Königlich Niederländischer Circus Oscar Carré. Heute Dinstag, den 23. März, Abends 7 Uhr: Brillante Vorstellung. 3. letzte Gastvorstellung des Kunstfreier-Directors Tr. Kremser nebst Frau. 3. letztes Début der Damen: Azella & Rosita, genannt: „Phänomen der Luft“, in ihren großartigen Evolutionen der Luftgymnastik. Zum Schluß und 2. Male: Robert der Teufel. Große Ballet-Pantomime nach der gleichnamigen Oper in 5 Akten und 7 Tableau für den Circus bearbeitet und inscenirt vom Director Oscar Carré, ausgeführt von circa 130 Personen und 50 Pferden. Mit gänzlich neuen Decorationen und prachtvollen Costümen. Im 2. Act: Großer Tournier- und Festzug des Königs von Sicilien, der Prinzessin Isabella, der Tournierreiter, der Wappen- und Panierträger, Leibgarbisten, Knappen, Herolde, Trompeter. Im 4. Act: Solo- und Ensemble-Tänze, ausgeführt von 9 Damen. Morgen Vorstellung Abends 7 Uhr. Oscar Carré, Director. [4257]

Bekanntmachung. Die Inhaber der Grossherzoglich Posenischen Pfandbriefe werden hiermit in Kenntniss gesetzt, dass die Verloosung der pro Weihnachten 1875 zum Tilgungsfonds erforderlichen 3/4 % Pfandbriefe am 19. April 1875, Vormittags 9 Uhr, in unserem Sitzungssaale stattfinden wird, und dass die Liste der gezogenen Pfandbriefe an demselben Tage in unserem Geschäftslokale und am folgenden Tage nach der Ziehung an den Börsen in Berlin und Breslau ausgehangen sein wird. Posen, den 19. März 1875. [692] General-Landschafts-Direction.

Der Abschieds-Commerz zu Ehren des Herrn Dr. Bach findet Dinstag den 23. März, Abends 8 Uhr, im Saale des Casino, Neuegasse, statt. Die Mitglieder der Turnvereine und andere Freunde und Verehrer des Herrn Dr. Bach werden hierzu ergebenst eingeladen.

Kaufmännischer Verein „Union“. Mittwoch, den 24. März, Abends 8 Uhr: [2910] Herr Professor Dr. Fuchs, „Ueber die Todesstrafe“.

In meiner Vorbereitungs-Anstalt f. das Einj.-Freiw., sowie f. das Fährrißs-Examen, für höhere und mittlere Gymnasial- und Realschul-Klassen werden Anmeldungen stets angenommen u. Pension gewährt. Dr. Schummel, Schubbrücke 32. [4240]

Höhere Töchter-Schule, Schwertstr. 11. Der neue Cursus beginnt Donnerstag, den 8. April. Anmeldungen nimmt entgegen [2848] Anna Hinz.

Unser Comptoir und Lagerplatz befindet sich von heute ab in unserer Eisengießerei an der Gräbischer Chaussee. [4183] Breslau, den 21. März 1875. Julius Brost & Co.

Von ersten Breslauer Handelshäusern empfohlen! Bernhard Grüter & Co. in Breslau ANNONCEN-EXPEDITION Prompte Beförderung von Inseraten an sämtliche Zeitungen der Welt.

Fertige Damen-Kleider in nur guten Stoffen höchst geschmackvoll arrangirt, empfehlen als Specialität von 4 Thlr. an. [3449] Trauer-Kleider in größter Auswahl. Bestellungen werden in kürzester Zeit auch von außerhalb prompt ausgeführt. Neuländer & Deutsch, Special-Magazin fertiger Damenkleider u. Mäntel, Schweidnitzerstraße Nr. 43, erste Etage, neben der Summerei-Apothek.

F. Gnerucci aus Italien empfiehlt sein großes Lager von Florentiner Marmor- und Marmor-Kunstgegenständen, als: Figuren, Vasen, Kannen, Frucht-, Blumen-Schalen, Siderereigenstände, Briefbeschwerer, sowie auch Figuren in Eisenbeimasse zu günstigen Preisen und reeller Bedienung. Auch übernehme ich alle in meinem Fache vorkommenden Reparaturen. F. Gnerucci, Nr. 1 Königsstraße Nr. 1 (früherer Marktall).

Größtes Lager von Wachsfußteppichen in den neuesten und elegantesten Parquet- und Blumen-Mustern, 4/4 und 5/4 breite Wachsstuchläufer, abgepaßte Wachsfußteppiche in verschiedenen Größen empfiehlt en gros wie en détail: Eduard Kionka, Ring Nr. 42. [4046]

## Oberschlesische Eisenbahn.

**II. Einzahlung auf Oberschl. Stamm-Actien Litt. E.**  
Die zweite Einzahlung auf Stamm-Actien Litt. E. der Oberschlesischen Eisenbahn findet außer am 15. April cr. auch an den folgenden Tagen bis zum 15. Mai d. J. incl. statt, wobei die Zinsen à 5 Procent vom 1. Januar cr. ab bis zum Einzahlungstage zu vergütet sind.  
Nach Veröffentlichung unserer Bekanntmachung über Zahlung der Dividende pro 1874 können die Dividendscheine in Zahlung gegeben werden.  
Breslau, den 20. März 1875. [4276]

## Königliche Direction.

## Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Mit dem 15. März sind die diesseitigen Stationen Ologau und Grünberg in den Tarif für den directen Transport böhmischer Braunkohlen in Wagenladungen von den Stationen der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn nach Sachsen und weiter via Bodenbach vom 1. September pr. aufgenommen worden.  
Der hierauf bezügliche Nachtrag II. ist bei den Verbandsstationen zum Preise von 0,1 Mark zu beziehen.  
Breslau, den 15. März 1875. [4275]

## Directorium.

## Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Am 1. März ist zu dem Tarife für den directen Transport böhmischer Braunkohlen in Wagenladungen von Stationen der k. k. priv. Aufsig-Teplitzer Eisenbahn und der k. k. priv. Staatsbahn-Gesellschaft nach Deutschland via Bodenbach beziehungsweise via Mittelgrund ein Nachtrag IV. erschienen, welcher die Aufnahme der diesseitigen Stationen Grünberg und Ologau enthält.  
Exemplare des Nachtrags sind bei den Verbands-Stationen zum Preise von 0,3 Mark zu beziehen.  
Breslau, den 16. März 1875. [4246]

## Directorium.

## Rumänische Eisenbahn-Angelegenheit.

Unser Aufruf vom 2. d. M. hat in Anbetracht, daß in Schlesien 20 Millionen rumänischer Stamm-Actien untergebracht sein sollen, nicht den erwarteten Erfolg gehabt. Wenn die Herren Actionäre etwa durch die Zeitungsnachrichten, daß der Aufsichtsrath mit dem rumänischen Minister einen vorteilhaften Contract abgeschlossen habe, irregeleitet worden sein sollten und in Folge dessen sich Hoffnung auf Besserung gemacht haben, so wollen wir nur bemerken, daß dieser vorteilhafte Contract nach sicherem Bureaureferat Nachrichten darin besteht, daß der Aufsichtsrath 20,400,000 Thlr. auf 8 pCt., sage Achtprocentige! Hypotheken-Obligationen aufnehmen und dafür die ganze Bahn, sammt allem Material und den Erträgnissen derselben verpfänden will. Es gehört nur wenig Verstand dazu, um einzusehen, wohin eine solche Wirthschaft führen muß, wenn wir uns derselben nicht widersehen. Dies können wir aber nur, wenn ein sehr großer Theil der Actionäre sich unserm Vereine anschließt. Erfolgt dieser Anschluß in hinreichender Zahl, so ist für die Zukunft mit Sicherheit auf 4 pCt. Dividende mindestens zu rechnen. Behalten die Actionäre sich dagegen theilnahmslos, dann können sie froh sein, wenn sie 3 pCt. erhalten. Beitrittserklärungen, denen eine deutliche Adresse und die Angabe des Actienbesitzes beizufügen sind, bitten wir „an die Verwaltung der Rasse des Schutzvereins gegen Schädigung und Ausbeutung der Actionäre der Rumänischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft zu Münster i. W., Wolbeckerstraße 68“, einzujenden. Die strengste Discretion wird garantirt.  
[1206]

## Der Vorstand des Schutzvereins gegen Schädigung und Ausbeutung der Actionäre der Rumänischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

F. Frömbling, Oberförster. Stükrow, Rentier. Schneider, Rentier. Kneiff, Möbelhändler. J. Kerkoff, Druderei-Inhaber. Sepling.

## Breslauer Consum-Verein.

Aus dem im abgelaufenen Geschäftsjahre 1874 erzielten Reingewinn schreiben wir den Antheilen unserer Mitglieder nach Verhältnis der von ihnen durch den Verein bezogenen Waaren (H. 2981) [4198]  
**Thlr. 41,967. 27 Sgr. Dividenden**  
zu. Auf den Thaler ausgegebener Gegenmarken beträgt dieselbe 2% Sgr. Mit den statutenmäßig zulässigen Auszahlungen wird begonnen.  
Diejenigen Mitglieder, welche neu Zuschreibung der Dividende wünschen, ersuchen wir, ihre Contobücher zu diesem Zwecke in unseren Verkaufsstellen gegen Empfangsbcheinigung der Lagerhalter abzugeben.  
Die Direction.

## Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des Tuchfabrik-Vereins hieselbst gehörige Wollspinnerei nebst Walke wird am 31. März c., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft. Das Etablissement ist mit Maschinen neuester Construction versehen und zum Dampfbetrieb eingerichtet. Die neueste gerichtlich aufgenommene Taxe ergibt folgende Werthe:

- 1) die Gebäude . . . . . 20,490 Thlr.
- 2) die Maschinen . . . . . 12,549 "
- 3) die Wasserkraft . . . . . 9,200 "
- 4) die Ländereien (Acker und Wiesen) 2,800 "

Zusammen 45,039 Thlr.

Das Etablissement eignet sich durch seine vorzügliche Wasserkraft, die zu jeder Jahreszeit in ergiebigem Maße vorhanden ist, auch zu jeder anderen Fabrikanlage; die Acker sind von bester Qualität und gewähren vermöge ihrer nahen Lage einen reichen Ertrag.  
Zur Ertheilung jeder gewünschten weiteren Auskunft bin ich bereit.  
Läden, den 15. März 1875. [1107]

## Der Massenverwalter. Herrmann Ismer.

Im Verlage von Eduard Trewendt in Breslau ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Lehrbuch der Perspective

zum Schulgebrauche und Selbstunterrichte

von Prof. Wilhelm Streckfuss, Portrait- und Landschaftsmaler.

Zweite Auflage.

Text (gr. 8. 7 1/2 Bogen) mit 78 Figurentafeln in besonderem Atlas. Preis 14 Mark.

## Breslauer Makler-Bank.

Die Herren Actionäre der Breslauer Makler-Bank werden hierdurch zur **ordentlichen General-Versammlung auf den 10. April 1875, Nachmittags 4 Uhr,** in unserm Geschäftslocale **Schweidnitzerstraße Nr. 27 und Zwingerplatz Nr. 1** eingeladen.

## Tages-Ordnung:

- I. Entgegennahme des Geschäftsberichts pro 1874, Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz und Ertheilung der Entlastung, eventuell Wahl von 3 Revisoren.
  - II. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths.
- Zur Theilnahme an der General-Versammlung, sind nur solche Actionäre berechtigt, welche **bis zum 2. April (einschließlich)**

ihre Interimscheine nach arithmetisch geordnetem Nummern-Verzeichniß in dem Comptoir der Gesellschaft, Schweidnitzerstraße Nr. 27 und Zwingerplatz Nr. 1 hieselbst, deponirt haben.  
Die Actionäre erhalten gegen Deposition ihrer Interimscheine Legitimationskarten, welche auf ihren Namen lauten, die Zahl der deponirten Interimscheine und die darauf entfallenden Stimmen ausweisen und nur für die bezeichnete Person oder deren gehörig legitimirten Bevollmächtigten gelten. (§§ 25 und 33 des Statuts.)  
Breslau, den 19. März 1875.

## Der Aufsichtsrath der Breslauer Makler-Bank.

Schreiber. [4277]

## MATICO-INJECTION VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

und chronischen Schleimflüssen. Es ist das einzige Medicament dieser Art, dessen Einsuhr nach Rußland erlaubt ist, und das einzige, auf dessen Erfolg man sich verlassen kann. Um vielen Nachahmungen zu begegnen, wird gegeben, die Unterschrift von Grimault u. Comp. auf jedem Flacon zu verlangen. Depot in Breslau in der Aesculap-Apotheke. [1036]

Verlag von August Hirschwald in Berlin.

- Soeben erschienen: [4251]  
**Binz, Prof. Dr. C., Das Chinin.** Nach den neuern pharmakologischen Arbeiten dargestellt. 8. 2 M.
- Hausmann, Dr., Ueber die Entstehung der übertragbaren Krankheiten des Wochenbettes.** Versuche und Beobachtungdn. 8. Mit Holzsehn. 3 M.
- Rothe, Dr. C. G., Die Carbolsäure in der Medicin.** 8. 1 M. 60 Pf.
- Seitz, Dr. Joh., Die Meningitis tuberculosa der Erwachsenen.** Klinisch bearbeitet. 8. 10 M.
- **Die Ueberanstrengung des Herzens.** Sechs Abhandlungen von Th. Cl. Albutt, Da Costa, Myers, Seitz, W. Thurn. 8. Mit 23 Holzsehn. 8 M.

## „Process Arnim.“

Complete Ausgabe. In einem Band.

Nach eigenen stenographischen Berichten mit den **vollständigen** Briefen und Actenstücken, nach den **Originalen** verglichen, erschien in meinem Verlage **vollständig inclusive des Urtheils** und seiner **Begründung.** — Meine Ausgabe ist die **vollständigste.** Die **Reden der Verteidiger** wurden von denselben **eigenhändig** revidirt. Die **welthistorische** Bedeutung des **Processes** erkennt man erst **vollständig**, wenn man das **Werk im Zusammenhang** liest. Das **Urtheil** hat gezeigt, wie **nichtig die Angriffe auf die Ehre** des Angeklagten waren. Die Verlagsanbahnung von **L. Haas, Berlin S.W.,** Wilhelmstraße 144 a., sowie jede Buchhandlung **sendet das vollständige Werk** gegen franco Einzahlung von **1 Thaler** franco per Post. [4235]

## Die gelesenste Zeitung Deutschlands

ist nunmehr das

Auflage: 34,500.



Auflage: 34,500.

## Berliner Tageblatt

nebst „Sonntagsblatt“ und „Ulk“ und ist hierdurch die **Vortrefflichkeit** dieser **Blätter** hinreichend erwiesen.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich **nur 1 1/4 Thlr. = 5 Mark 25 Pf.** für alle 3 Blätter zusammen. Alle Postämter nehmen täglich Abonnements entgegen. [4238]

## Wichtig für Aerzte.

Für ein großes Dorf (Grafschaft Olsch), welches mit nächster Umgegend ca. 8000 Einwohner zählt, wird die Niederlassung eines praktischen Arztes (Wundarzt und Geburtshelfer) dringend gewünscht. [4103]  
Nähere Auskunft wird ertheilt auf briefl. Anfragen sub C. 1253 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Breslau.

## Specialarzt Dr. med. Meyer

Berlin, Leipzigerstr. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten, sowie Manneschwäche, schnell und gründlich, ohne den Beruf und die Lebensweise zu stören. Die Behandlung erfolgt nach den neuesten Forschungen der Medicin. [637]

## Geschlechtskrankheiten,

Hautkrankh., Syphilis, selbst die hoffnungslosesten und verzweifeltsten Fälle, heile ich brieflich nach der neuesten Heilmethode ohne jede Berufsstörung. Desgl. Onanie und deren Folgen. Schwächezustände, Pollutionen und alle Unterleibsleiden. **Dr. Har-muth, Berlin, Prinzenstr. 62.**

## Klinik

b. Staate concessio-nirt. Sicherste Heil-von Syph., Geschl., Blasenkr., Schwäche, Impotenz etc. Dirigirender Arzt **Dr. Rosenfeld, Berlin, Kochstraße Nr. 63.** Auch briefl. Prospecte gratis. [3216]

Bemittelung von Grundbesitz und Hypotheken. [4201]  
**G. Lewy, Breitstraße 3.**

## Erste schlesische Fabrik für Wassermesser

hält stets solche geprüft in allen Größen zu billigsten Preisen auf Lager. [4085]

## H. Meinecke, Albrechtsstr. 13.

Größte Auswahl aller Sorten **Güte, Regen- und Sonnenschirme** bei **Adolph Meysel, Blücherplatz 4.** [4088]

Zum Quartals-Wechsel empfehle ich mein reichhaltiges Lager von: [4239]

**Tapeten, Wachsteppichen und Rouleaur's** in den ausgewähltesten Mustern zu den billigsten Preisen.

**B. Altrock, Schweidnitzerstr. 8, (früherer Markstall), Eingang: Schloßohle.**

**O. R. Scholtz, Schuh- und Stiefel-Fabrikant, Breslau, Alte-Taschenstr. 10/11.**

Zur Frühjahrs-Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager in selbstgefertigten Artikeln zu soliden aber festen Preisen. [4186]

**Petroleum-Kochapparate.** Größtmögliche Auswahl. [3921]  
Schnellste und billigste Heizkraft. Preise solid und fest.  
**P. Langosch, Schloßohle, 2. Laden von der Ecke der Schweidnitzer-Straße Nr. 8.** garantirt.

## Gewächshäuser,

[2804] in anerkannt bester Construction und solider Arbeit von **Schmiedeeisen** empfiehlt das Special-Geschäft von **M. G. Schott, Matthiasstraße Nr. 26 und 28a.**

**Felix Lober & Co., Breslau, Düngemittel-Handlung,**

empfehlen den Herren Landwirthen zur Frühjahrsbestellung die bekannten Düngemittel-Präparate. [4187]

**Bekanntmachung.** [4256]  
In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Reinhold Prager hier selbst ist zum öffentlichen Verkauf der zur Masse gehörigen, auf gewöhnlichem Wege nicht einziehbar gewordenen außerordentlichen Forderungen, ein Termin auf den 31. März d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem Auct.-Comm. Rechts-Rath Piper unter Leitung des Referendar Freund im Zimmer Nr. 47, im 2. Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes, anberaumt worden.  
Breslau, den 15. März 1875.  
Königl. Stadt-Gericht.  
Der Commissar des Concurses.

**Beschluß.** [691]  
Der Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Paul Jung von hier, ist durch außergerichtlichen Vergleich beendet.  
Schweidnitz, den 13. März 1875.  
Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

**Bekanntmachung.** [690]  
In unser Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 98 eingetragenen Handels-Gesellschaft

**Zauber, Scharf & Comp.,**  
heute Folgendes eingetragen worden:  
Col. 4: Die Vertretungsbefugnis der Gesellschafter Emil Schmidt, Hermann Hering und Bruno Hering ist aufgehoben und sind fortan nur Heinrich Zauber und Wilhelm Scharf zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.  
Waldenburg, den 15. März 1875.  
Königl. Kreis-Gericht. I. Abth.

**Bekanntmachung.** [273]  
Auf dem Grundstück Band I. Nr. 1 Pöbleße sind Abtheilung III. für den von Thiele-Winkler'schen Knappschaffs-Berein zu Kattowitz:

a. sub Nr. 15, 2000 Thlr. verzinslich zu 6 pCt. aus den Urkunden vom 16. Mai 1863, 20. und 24. December 1864 und 31. März 1870,  
b. sub Nr. 17, 6000 Thlr. verzinslich zu 6 pCt. aus den Urkunden vom 27. December 1864 und 14. März 1870  
eingetragen.

Die über diese beiden Posten gebildeten Hypothekenbriefe sind gestohlen und von den Dieben wahrscheinlich vernichtet worden.  
Alle diejenigen, welche an den vorstehend näher bezeichneten Hypotheken-Briefen über 2000 Thaler und 6000 Thlr. als Eigentümer, Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu machen vermeinen, werden aufgefordert, sich spätestens in dem am 4. Mai 1875, Vormittag 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Neukirchner

anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an diese Hypothekenbriefe präcludirt, die Amortisation derselben ausgesprochen und neue Hypothekenbriefe ausgestellt werden sollen.  
Nicolai, den 3. Januar 1875.  
Königliche Kreis-Gerichts-Commission II.  
Neukirchner.

**Bekanntmachung.**  
Bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot soll der Bau eines Central-Laboratoriums und eines Dienstgebäudes bei Carlowitz im Wege der General-Entreprise durch öffentliche Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. [886]  
Zur Eröffnung der schriftlich einzureichenden mit der Aufschrift: „Submission auf den Bau eines Central-Laboratoriums“ zu versehenen Offerten ist ein Termin auf

Freitag, den 2. April cr., Vorm. 10 Uhr  
im Bureau des Artillerie-Depots — Burgfeld Nr. 10 anberaumt.  
Die Bedingungen nebst Zeichnungen können ebendasselbst eingesehen, erlere auch gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.  
Breslau, den 18. März 1875.  
Artillerie-Depot.

**Bekanntmachung.**  
Die zum Neubau eines Gewächshauses auf der Ziegelstation erforderlichen Eisenarbeiten bestehend in 12 Stück Dreiwertel und 4 Stück halben Säulen von Gußeisen und circa 464 Ddr.-Meter doppelter Wand- und Dachconstruction incl. Träger von Schmiedeeisen im Gewicht von circa 10200 Kgr. verbunden mit der doppelten Verglasung soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. [688]  
Veriegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind mit einer Votations-caution von 1000 Mark bis Donnerstag, den 1. April c., Vormittag 10 Uhr in der Stadt-Hauptkass

einzuweisen.  
Zeichnungen und Bedingungen sind im Bureau des Stadtbaurath Mende, Elisabethstraße Nr. 10, 2 Treppen zur Einsicht ausgelegt.  
Breslau, den 15. März 1875.  
Die Promenaden-Deputation.

**Eine Ladeneinrichtung**  
steht billig zum Verkauf Schmiede-  
brücke Nr. 67. [2935]

**Lehrerstelle.**  
An der hiesigen königlichen Gewerbeschule soll zum 1. October cr. eine etatsmäßige Lehrerstelle, mit welcher zunächst ein Gehalt von 2400 bis 2700 Mark verbunden ist, neu besetzt werden. [3565]  
Bewerber, welche die facultas für deutsche, französische und englische Sprache, für die oberen Klassen höherer Unterrichtsanstalten besitzen, werden erbeten, sich bis zum 15. April cr. bei der unterzeichneten Stelle zu melden.  
Brieg, den 3. März 1875.  
Das Curatorium  
der königlichen Gewerbeschule.  
Waldenburg.

**Beuthen Os.,**  
den 19. März 1875.  
Die mit einem Jahres-Einkommen von 1800 Mark dotirte Hilfslehrer-Stelle am hiesigen Gymnasium ist vacant, und soll alsbald wieder besetzt werden. [4213]  
Bewerber wollen sich schleunigst unter Einreichung ihrer Zeugnisse melden.  
Der Magistrat.  
Küper.

**Bekanntmachung.**  
Eine an der hiesigen ebanaischen Stadtschule erledigte Lehrerstelle, mit welcher das Organisten-Amt an der Kirche zu Nieder-Wiesa verbunden ist, soll anderweitig besetzt werden. Das Einkommen beträgt 1200 Mark, und wollen geeignete Bewerber sich bis Mitte April d. J. bei uns melden.  
Greiffenberg in Schlesien,  
den 18. März 1875.  
Der Magistrat.  
Dyis.

Es wird hier eine z. J. mit 750 Mark dotirte  
[693]  
evangelische  
Elementarlehrer-Stelle  
vacant. Das Gehalt steigt von 5 zu 5 Dienstjahren um je 187,5 Mark bis zu 1500 Mark. Bewerber wollen uns ihre Zeugnisse bis spätestens zum 15. April c. einreichen.  
Frankenstein, den 19. März 1875.  
Der Magistrat.

**Offene Lehrer-Stellen**  
in Forst i. L.  
An den hiesigen städtischen Schulen sind zum 1. April c. zwei Lehrstellen zu besetzen. Das Minimalgehalt beträgt 900 Mark und steigt in Intervallen bis auf 1200 Mark. Auswärtige Dienstzeit wird mit in die Berechnung gezogen.  
Qualifizierte Reflectanten wollen ihre Bewerbungs-Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse schleunigst bei uns einreichen. [694]  
Forst, den 20. März 1875.  
Der Magistrat.  
gez.: Grzmann.

**Bekanntmachung.**  
Die für die diesseitigen Neubauten — 1 Anstaltsgebäude und 1 Beamten-wohnhaus — erforderlichen Tischlerarbeiten, veranschlagt auf . . . 8256,87 M.  
Schlosserarbeiten, veranschlagt auf . . . 7386,82 „  
Glaserarbeiten, veranschlagt auf . . . 1505,91 „  
Anstreicher-Arbeiten, veranschlagt auf . . . 1866,15 „  
Diensteigerarbeiten, veranschlagt auf . . . 3137,00 „  
sollen in öffentlicher Submission vergeben werden.  
Qualifizierte Unternehmer, welche geneigt sind, einzelne der aufgeführten Arbeiten zu übernehmen, wollen ihre schriftlichen Offerten portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 31. d. M., Mittags 12 Uhr, uns übermitteln.  
Die für die Ausführung maßgebenden Anschläge und Bedingungen liegen in unserm Bureau während der Dienststunden zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung der Copialien von uns bezogen werden. [1142]  
Plagwitz bei Löwenberg i. Schl.,  
den 15. März 1875.  
Die Administration  
der Provinzial-Irren-Asylanstalt.

**Bekanntmachung.**  
Die 2. Lehrerstelle der hiesigen katholischen Elementar-Schule ist vom 1. Juli c. ab zu vergeben. Einkommen pro anno ercl. Wohnung und Deputatohly 810 Mark. Meldungen sind bis zum 1. Mai c. an den unterzeichneten Schulpatron zu senden.  
Preisw. bei Olewitz,  
den 19. März 1875.  
von Naezel. [1191]

**Frauen-Arbeits-Berein,**  
Schweidnitz, Nr. 36, 1. St., zur Krone.  
Lager fertiger Wäsche: sehr gut sitzende Oberhemden in Shirting und Leinen mit handgeft. Einfäsen, auch für Knaben, Damenhemden von verschied. Schnitt. Unterröde mit u. ohne Schleißen, Schürzen, Jaden, Vesttaufen, handgeft. Soden u. Strümpfe. Wäsche für Neugeborene. Jede und Tragekleider. Auch wird jede Näh-arbeit angehen, schnell u. sauber ausgef.

**Breslauer Korn.**  
Der Kornbranntwein hat ungeachtet einer Anzahl von gemischten Producten seinen allebewährigen Ruf erhalten, und mit Recht, denn kein spirituöses Getränk wirkt stärker und belebender auf den Körper, als dieser. Der unter dem Namen „Breslauer Korn“ allgemein bekannte Branntwein wird seit 50 Jahren in meiner Dampfbrennerei aus reinem Roggen fabrizirt und unter Garantie verkauft. — Ich empfehle denselben: den Liter 6 Sgr., den abgelagerten 8 und 12 Sgr.  
Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums haben die Handlungen der Herren Gebr. Knaus, Hoflieferanten, Dhlauerstraße 76 und 77 in Breslau, Schönfelder & Co., Carlspatz 3, S. Gubisch, Neue Schweidnitzerstr. 18, Gschw. Nowotny, Hintermarkt 7, C. E. Sonnenberg, Tauenzienstr. 63, Robert Hoyer, Breitestr. 40, F. A. Dietrich, Neuschloßstr. 55 (Blaunede), Johann Plochowitsch in Constadt, Robert Fiedig in Wobslau die Güte, denselben in ganzen und halben Flaschen zu Fabrikpreisen zu verkaufen. Für die Glasflasche wird H. Böhm, Mählgasse 9, 1 Sgr. berechnet. Sandvorst.

Allen, an **übelriechendem Fußschweiß** Leidenden wird das **Fuß-Streupulver** als ein sicher wirkendes Mittel hiermit bestens empfohlen. — Dasselbe ist vollständig unschädlich, hemmt nicht den Schweiß, beseitigt aber sofort den läßlichen Geruch. — Ebenso unentbehrlich ist es allen Fußreisenden; der Fuß wird weich, und das lästige Brennen verschwindet. — In Paletten zu 1, 2 und 3 Rmt. in der **Mohren-Apothek** in Frankenstein (Schles.). [3021]

**RUSS. LEDER-SCHMIERE**  
von **H. Elsner** in Posen. Prämiirt  
1) für Treibriemen, zur Erhöhung ihres Nuseffects und Verhütung des Ausweichens auf den Riemenrücken;  
2) für Pferdegeschirre und Reitzeug, zum Schutz gegen Brüchigwerden;  
3) für Schuhe, Stiefeln und Wagenverdecke, zur Weichhaltung und Wasserdichtung.  
Referenzen: Königl. 1. Hannov. Ulanen-Regt. Nr. 13, Königl. Berginspektion zu St. Johann a. Saar, Hof-Deconomie-Verwalt. Sr. Gr. G. des Prinzen Alexander von Hessen, Viele Maschinen-, Tuch-, Rader- und Papier-Fabriken.  
Bei Franco-Einführung von 5 Mark erfolgt frankirte Probestellung. Wiederverkäufern Rabatt. Depot in Breslau bei Herrn Ed. Bettef. [1205]

**Die Bauwitzer Portland-Cement-Fabrik**  
empfiehlt ihr Fabrikat vorzüglichster Güte zu zeitgemäß billigen Preisen und ist zu Probestellungen bereit. [892]  
Briefe sind zu adressiren an die „Bauwitzer Portland-Cement-Fabrik in Leobschütz.“

**Zur gefälligen Beachtung.**  
Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung in Nr. 11 der Baugewerks-Zeitung vom 8. Februar 1874 haben wir in diesem Jahre uns durch eine alleinige Vertretung unserer Kalkwerke für Berlin und Umgegend nicht gebunden und sind daher in der Lage, geehrte Aufträge auf unseren sehr ergiebigen Goradzer Bau- und Puz-Kalk direct entgegen nehmen zu können. [4267]  
Der bedeutende Umfang unserer Kalkwerke ermöglicht uns beste und pünktlichste Effectuirung jedes Auftrages bei zeitgemäßer Preisnotirung.  
Gogolin, im März 1875.

**Die Direction**  
der Graf Püdlerschen Kalkbrennereien  
Ably's Segen zu Goradze-Gogolin.  
**S. Neumann.**

**Die Rheinische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft**  
in Kalk bei Deuk am Rhein  
empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher Maschinen für Zuckersfabrikation und Bierbrauerei, Uebernahme ganzer Anlagen, Umänderungen und Reparaturen. (H. 43045) [3225]

**Gerichtliche Auctio.**  
Am 31. März c., Vorm. 9 Uhr, sollen im Stadt-Gerichts-Gebäude Kleidungsstücke, Möbel, 1 Wurstspitze, 2 Kessel, 10 Pfd. Wärrtertabal, 44 Flaschen Rum, eine Partie Cham-pignon, Spargel und eingemachte Ingwer, 13 Pfd. Gelatine, 1/2 Erboft Arac de Batavia und 2 Eimer Rum; am 1. April c., Vorm. 9 Uhr, im Appellat.-Gerichts-Gebäude verschiedenes Mobiliar, gegen sofortige Zahlung veräußert werden. [4255]  
Der Rechnungs-Rath Piper.

**Ein junger Kaufmann, mit**  
ausgebreiteter Bekanntschaft, in die Verhältnisse Ober- und Niederschlesiens eingeweiht, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht **Vertretung** mehrerer achtbarer Häuser, gleichviel welcher Branche.  
Gef. Offerten sub P. O. post-lagernd Pr.-Derberg. [2906]

**Milchpachtgesuch.**  
Zwei cautionsfähige Käsefabrikanten suchen 2 Milchpachtungen, eine von 3—4000 Liter, die andere 5—8000 Liter täglich. — Erstere könnte sofort übernommen werden. — Gest. Offerten sub S. 2536 besördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Gdrlitz. [4262]

**Gartenzäune,**  
Thore, Grabgitter etc. von Schmiedeeisen empfiehlt in geschmackvoller Zeichnung das Special-Geschäft von **M. G. Schott,** Matthiasstraße 26 d u. 28 a.

**Für Haarleiden,**  
Um das Ausfallen der Haare zu verhüten und auf Stellen, wo noch Haarzywiebeln vorhanden, neues Wachsthum herbeizuführen, empfiehlt ihr **Hornstoff-Haarwasser** in Flacons zu 10 und 20 Sgr. nebst Pommade à Krause 10 Sgr.  
**Löwen-Apothek.**  
Dypln.

**Anatherin-Mundwasser**  
von Dr. F. G. Popp, f. t. Hof-Zahnarzt in Wien, verhilft das **Stoßen der Zähne,** beseitigt den Zahnschmerz, verbindert die Weisheitsbildung und entfernt sofort jeden üblen Geruch aus dem Munde. Als bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel ist es daher besonders auch allen denen zu empfehlen, welche künftliche Zähne tragen oder an Krankheiten des Zahnfleisches leiden. Loder gewordene Zähne werden dadurch wieder beseitigt.  
In Flacons zu 12 1/2 Sgr., 20 Sgr. und 1 Thlr. — Anatherin-Zahnpaste zu 10 Sgr. und 20 Sgr. — Vegetabil. Zahnpulver zu 10 Sgr. — Plombe zum Selbstausfüllen hohler Zähne 1 Thlr. 15 Sgr.  
Depots in Breslau bei **S. G. Schwarz,** Dhlauerstr. 21; **G. G. Groß,** Am Neumarkt 42; **Störmer & Wobst,** Schmiedebstraße 55, **A. Wachsman,** Apoth., Ta-schenstr. 20. [864]

**Oberhemden \***  
nach den neuesten Modells, sowie sämtliche **Herren-Artikel**  
durchgehends **Nouveauté's** empfiehlt in grösster Auswahl **S. Graetzer,** vormals C. G. Fabian, Ring Nr. 4.  
\*) Anfertigung nach Maass unter Garantie des Gutsitzens in kürzester Zeit.

Familien-Verhältnisse halber ist eine Gutspacht in Oberschlesien, ca. 1100 Morgen groß 1/2 Meile von der Bahn entfernt, sofort zu cediren, zur Uebernahme ist ein Capital von pp. 20,000 Thlr. erforderlich. [3949]  
Darauf bezügliche Offerten unter A. B. 367 nimmt das **Stangen'sche Annoncen-Bureau,** Breslau, Carlstraße 28, entgegen.

**Ein Gut,**  
circa 250 Morgen groß, sehr schöner Lage, fast durchweg Weizenboden, ist bei einer Anzahlung von 16,000 Thlr. verkäuflich. Offerten C. G. postlagernd Striegan erbeten. [1155]

**Ein Vorwerk bei Ostrowo,** circa 180 Morgen Weizenboden, mit schönem Schloß und Gebäuden, eine Stunde von der Kreuzburg-Posener Bahn, ist für den billigen Preis von 12,000 Thlr. zu verkaufen. Näheres beim Besitzer A. Leander. Kottlow bei Ostrowo i. Prov. Posen. [1210]

**Eine Villa,**  
in Oberschlesien, 1/2 Stunde von Reiffe reizend gelegen, mit 7 Morgen großem Park, ist zu verkaufen. Offerten unter Nr. 51 an die Expedition der Bresl. Zeitung. [1087]

**Ein Grundstück mit geräumigem Wohnhaus, Stallung, nahe Breslau, Bahnstation — namentlich Geschäftsleute, welche während des Sommers auf dem Lande leben, zu empfehlen — ist verkäuflich. [2940]  
Selbstkäufer belieben schriftliche Anfragen unter **A. B. 100** in der Expedition der Breslauer Zeitung niederzulegen.**

**Für Brauereien.**  
Ein nicht zu großer Restaura-tions-Garten, aber im Innern der Stadt, in bester Lage, kann auf ein oder mehrere Jahre verpachtet werden. [4266]  
Gef. Offerten sub H. 10005 an die Annoncen-Expedition von Haafenstein & Vogler, Ring 29, erbeten.

**Eiserne Geldschränke**  
sind billig zu verkaufen, illustrierte Preis-courante sende ich gratis. **F. Maletzki,** Rosenhaldenstr. 1a. [2908]

**Eine [4116]**  
**Restaurations-Local**  
in der hüthigen Ober-Schlesiens, brillante Lage, gute Nahrung, ist Verhältnisse halber mit vollständigem Inventar sofort zu vergeben. Gropderlich zur Uebernahme 800 Thaler.  
Adressen unter V. 1249 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Breslau.

**Restaurations-Local,**  
Concert- resp. Tanzsaal nebst Gast- und Wohnzimmern, einem **Gesellschaftsgarten** mit Inventarium und kleinem Park. Preis sehr solide, Anzahlung gering. Kaufsüchtige mögen sich postfrei melden bei **P. Gennig,** Ratibor, Oberwallstraße 14.

**Fabrik-Geschäfts-Verkauf.**  
Eine Fabrik in Schlesien (Artikel der Mode nicht unterworfen), ist unter annehm. Beding. zu verl. Fachkennt-nis nicht erforderlich. Anzahlung nach Vereiniung. Offerten unter Nr. 98 bis 30. d. M. in die Exp. der Breslauer Zeitung erbeten. [1201]

In einer großen Stadt Oberschlesiens ist ein **gutes Specerei-Geschäft** bald oder per 1. Juli abzugeben. Anzahlung etwa 2000 Thlr. Näheres durch **S. Gaake** in Brieg. [4250]

Die gut eingerichtete, seit langen Jahren bestehende und auf einer Hauptstrasse hieselbst ganz vorzüglich gelegene **Pfefferkücherei und Bäckerei** mit Verkaufslocal ist vom 1. Juli d. J. entweder zu verpachten oder nebst Wohnhaus unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten sind an den Stadtmüllermeister A. Klische in Namslau zu richten. [4234]

**Pohl's Riesen-Futter-Runkel-Rüben,**  
p. preuß. Morgen 3-400 Str. nahrhafte, dauerhafte, sehr blatt-reiche Rüben gebend, als die ertrag-reichste und vorzüglichste aller Futter-rüben vielfach prämiirt und von land-wirtschaftlichen Lehranstalten empfoh-len, verkauft als Züchter von eigener Ernte unter Garantie [4079]  
pro Ctr. 45 Thlr., pro Pfd. 15 Sgr.  
**Futter-Runkelrüben,**  
pr. Ctr. pr. Pfd.  
Roth Turnips . . 16 Thlr. 6 Sgr.  
Gelbe Turnips . . 20 Thlr. 7 Sgr.  
Roth in der Erde 16 Thlr. 6 Sgr.  
Vorzüglich große  
rothe Oberndorfer 22 Thlr. 7 1/2 Sgr.  
gelbe Baierische . . 22 Thlr. 7 1/2 Sgr.  
gelbe Leutewitzer . 22 Thlr. 7 1/2 Sgr.

**Futter-Röhren.**  
Weiße Riesen  
„ Engl. Originalsaat  
pr. Pfd. 11 Sgr.  
„ Deutsche „ 8 „  
Roth Riesen „ 14 „

**Gras-Samen**  
in vorzüglicher Mischung  
zu einem dauerhaften, schönen, feins-blättrigen, von Unkraut freien Garten-Rasen, pr. Ctr. 15 Thlr., pr. Pfd. 5 Sgr. (Ausfaat pro A. Rutbe 1/2 Pfd.; Cultur-Anweisung\*) gratis);  
besgl. nur hochwachsenen, süße, ertrag-reiche Gräser zur Anlage und Ver-besserung der Wiesen, pro Centner 16 Thlr., pro Pfd. 5 Sgr.;  
Pferdejahn-Mais schäpfter Qualität unter Garantie der Reimfähigkeit zum Stadtpreise;  
sowie alle andern Deconomie-, Gemü-se-, Wald- und Blumen-Samen in bekannter Güte  
empfiehlt die Samenhandlung von **Friedrich Gustav Pohl,** Breslau, Herrenstraße Nr. 5.  
Ausführliche Samen-Preis-verzeich-nisse stehen auf Verlangen franco zu Diensten.  
\*) nicht „Cultur-Anlage“, wie in Nr. 133 und Nr. 135 der Bresl. Stg.“ fehlerhaft gedruckt war.



